

Bemerkenswerte Spinnen aus der Niederlausitz (Brandenburg)

Bodo von BROEN & Jens JAKOBITZ

Abstract: Remarkable spiders in the area of Niederlausitz (Brandenburg, Germany)

Key words: *Theridion conigerum*, *Dipoena torva*, *Gibbaranea ullrichi*, *Clubiona marmorata*, *Micaria dives*, *Micaria lenzi*, *Diaea livens*

Unser Wissen über die Präsenz und Verbreitung der mitteleuropäischen Webspinnen ist trotz des in den letzten Jahrzehnten beeindruckenden Kenntniszuwachses noch unzureichend. So bestehen bis heute erhebliche Kenntnislücken vor allem hinsichtlich der Verbreitungsgrenzen, der Habitatansprüche und der Phänologie selten gemeldeter Spezies. Damit ergeben sich auch Probleme bei der Gefährdungseinschätzung der betreffenden Arten.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf Nachweise von Arten, die sowohl aus tiergeographischer Sicht als auch aufgrund ihres Erstnachweises im Bundesland Brandenburg gebietsübergreifendes Interesse verdienen. Die Tiere stammen aus den Landkreisen Dahme-Spreewald und Spree-Neiße. Letztere gehören naturräumlich zu den östlichen Teilen der Lausitzer Becken- und Heidelandschaft bzw. des Ostbrandenburgischen Heide- und Seengebietes. Diese Landschaften zählen zu den sommerwärmsten Gebieten Deutschlands mit großen Jahresschwankungen der Temperatur und großer Niederschlagsarmut (SCHOLZ 1962).

Die Aufzählung der Arten folgt der Familienanordnung und Nomenklatur in der aktuellen Roten Liste und Checkliste der Spinnen Brandenburgs (PLATEN et al. 1999).

Abkürzungen: LFE = Landesforstanstalt Eberswalde; ad. = adulte Tiere, inad. = juvenile Tiere; NNO = nordnordöstlich, ONO = ostnordöstlich, TÜP = Truppenübungsplatz

***Theridion conigerum* Simon, 1914**

Fundorte und Material:

- a: 1 ♂ ad., 10.5.2000, **Trebitz**, NNO Lieberose, > 80jähriger trockener Drahtschmielen-Kiefernforst Abt. 204 (n.B. 52°05'15''; ö.L. 14° 19'50''), Kescherfang, LFE leg.; Arbeitssammlung v. Broen: B 631
- b: 1 inad., 10.8.1999, **Jamlitz**, ONO Lieberose, > 80jähriger trockener Hagermoos-Kiefernforst Abt. 63, (n.B. 51° 58'60''; ö.L. 14° 20'52''), Kescherfang, LFE leg.; Arbeitssammlung Jakobitz: J 287

Diese winzige Kugelspinne wird selten festgestellt. Meldungen in den letzten Jahrzehnten stammen von WUNDERLICH (1973), HOLM (1977), HEIMER (1980) und KNOFLACH (1993). Die von KNOFLACH (1993: 207) vorgestellte Verbreitungskarte lässt erkennen, dass *T. conigerum* von den Pyrenäen über Vorkommen in Nord-Tirol und nordwärts über den Harz bis nach Südschweden nachgewiesen ist. Die Grenzen des Verbreitungsgebiets sind aufgrund der dispersen Vorkommen noch unklar. Der brandenburgische Fund sowie Nachweise der Spezies in Polen (KUPRYJANOWICZ 1997) und in der Tschechischen Republik (KURKA 1994) zeigen, dass die Spinne auch im östlichen Mitteleuropa verbreitet ist. Die eigenen Fangdaten (s.o.) entsprechen der von KNOFLACH (1993: Abb. 14) angegebenen Reifezeit der stenochronen Männchen und dem Reifungszeitraum der Jungtiere.

***Dipoena torva* (Thorell, 1875)**

Fundort und Material: 1 ? ad., 15.7.1998, **Tauer**, nördl. Peitz, NSG Tauerische Eichen, Waldreitgras-Traubeneichenwald Abt. 134 (n.B. 51°56'00''; ö.L. 14°25'11''), Stammeklektor an Eiche, LFE leg.; Arbeitssammlung v. Broen: B 636.

Der Fund ergänzt die im Berliner und Eberswalder Raum gewonnenen Erkenntnisse über die offenbar weite Verbreitung dieser örtlich durchaus häufigen arborikolen Theridiide, die wir der profunden Arbeit von SIMON (1995) über die Stratozöosen von Spinnentieren an der Waldkiefer verdanken. Die nur scheinbare Seltenheit dieser Art, die bereits WIEHLE (1937) in seiner klassischen Theridiidenbearbeitung vermerkt, erklärt sich

fraglos aus der jahrzehntelangen Vernachlässigung der Spinnen höherer Vegetationsschichten. Dass die Art auch im urbanen Bereich vorkommen kann, zeigt die Arbeit von WEBER (1999) für die Stadt Mainz.

***Gibbaranea ullrichi* (Hahn, 1835)**

Fundort und Material: 1 ♀ ad., 1.6.1996, ehem. TÜP **Bräsinchen** südl. Cottbus (n.B. 51°10'02''; ö.L. 14°23'18''), Kiefern-Sandheide, Silbergrasflur mit einzelnen Jungkiefern, Klopfschirm, Jakobitz leg.; Arbeitssammlung v. Broen: B 562.

Von dieser südeuropäisch verbreiteten Art werden vereinzelt Tiere auch in Mitteleuropa nachgewiesen. Die Fundmeldungen sind jedoch bis heute spärlich. WIEHLE (1931) konnte sich lediglich auf Fänge bei Nürnberg und in Schlesien beziehen. Ferner verwies er auf Vorkommen in Frankreich, Ungarn und Mazedonien. Der hier gemeldete Nachweis ergänzt die sehr wichtige Meldung der Art von HERZOG (1974), der 2 inadulte Weibchen auf Sandödländ bei Lübben fing. SACHER (1991), der 2 Nachweise von *G. ullrichi* aus der polnischen Küstenregion bekannt machte, hebt hervor, dass HERZOG (1974) den ersten gesicherten Nachweis dieser Spinne in Deutschland nach 1900 führte. Die Biotopgegebenheiten und auch die regionale Nähe des Herzogschen und unseres Fundorts lassen vermuten, dass *G. ullrichi* in den Kiefernsandheiden in Südbrandenburg weiter verbreitet ist. Wahrscheinlich strahlt sie aus dem polnischen und pannonischen Raum in die trockenwarmen Gebiete der Niederlausitz ein. Aus Sachsen ist die Art (TOLKE & HIEBSCH 1995) bisher nicht gemeldet.

***Clubiona marmorata* L. KOCH, 1866**

Fundorte und Material: 10 ♂♂, 4 ♀♀ ad., 20.5.1998; 1 ? ad. 17.6.1998, **Tauer** nördl. Peitz, NSG „Tauersche Eichen“, Waldreitgras-Traubeneichenwald Abt. 134 (n.B. 51°56'00''; ö.L. 14°25'11''), Stammeklektoren stehend und liegend (an Totholz), LFE leg.; Arbeitssammlung v. Broen: B 637: 6 ♂♂, 2 ♀♀ ad.

Über die Verbreitung und das ökologische Anspruchsmuster dieser Sackspinne besteht Unklarheit. WIEHLE (1965) fasste *C. marmorata* als osteuropäische Art auf. Er betonte das Fehlen neuerer Nachweise. THALER

(1981: 120) erwähnte für Österreich lediglich den Fund eines einzelnen Männchens aus dem Jahr 1962 (!). HÄNGGI et al. (1995) stellten die Art, offenbar aufgrund fehlender Quellen, nicht dar. Mittlerweile sind neue Nachweise in Bayern (BLICK & SCHEIDLER 1991, ENGEL 2001, FLOREN & OTTO 2002) bekannt geworden. Danach ist *C. marmorata* arboricol. Ob Eichen als Habitat bevorzugt werden, wie es die Arbeit von FLOREN & OTTO (2002) andeutet, bleibt zu klären. Blick (briefl. Mitt.) vermutet aufgrund seines Datenmaterials aus den Jahren 1996 (cf. ENGEL 2001) und 1999-2001 (unpubl.) eher die Präferenz eines bestimmten Waldtyps (Laubwald, Naturwald). Bezeichnend ist, dass SIMON (1995) in seinen gründlichen Untersuchungen an Kiefern *Clubiona marmorata* nicht nachweisen konnte.

Die Fangdaten der hier gemeldeten 15 Tiere der Art (s. oben) deuten auf eine Frühsommerreife der Männchen hin. Das von THALER (1981) erwähnte Männchen war am 27.5.1962 gefangen worden.

***Micaria dives* (Lucas, 1846)**

Fundort und Material: 46 ♂♂, 8 ♀♀ ad., 8 inad., ehem. TÜP **Bräsinchen**, südl. Cottbus, Kiefern-Sandheide, Silbergrasflur und Silbergras-Kiefernvorwald (n.B. 51°10'02''; ö.L. 14°23'18''), Barberfallen, Jakobitz leg., 46 ♂♂, 8 ♀♀ ad., 8 inad., 19.4.1996 - 12.10.1996; Arbeitssammlung Jakobitz: J 96a

M. dives ist aus den meisten Bundesländern gemeldet (nicht aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein). In Berlin gilt sie als verschollen (PLATEN & v. BROEN 2002), in den anderen Bundesländern als vom Aussterben bedroht oder stark gefährdet. Lokale Vorkommen mit gehäufte Anzahl von Tieren finden sich vornehmlich auf Sandheiden, auf Grasfluren mit schütterer Pflanzendecke, in Kiesgruben und auf Dünen.

Biotope dieses Typs sind in den Naturräumen der Lausitz zwischen den Flüssen Oder, Neiße und Spree vielfältig ausgeprägt und bekannt für ihren Reichtum an Pflanzen und Tieren mit südöstlicher europäischer Verbreitung.

Von den vorliegenden 62 Tieren stammen 26 aus Silbergrasfluren, die übrigen 36 Exemplare aus Kiefernvorwald, einer Sekundärsukzession auf anthropogen veränderten Kiefern-Heide-Standorten.

Die Fangdaten der Tiere gestatten die phänologische Feststellung, dass die stenochronen Männchen im Untersuchungsgebiet einen Aktivitätsgipfel im Mai und Juni haben. In der zweiten Junihälfte ging die Zahl gefangener Tiere abrupt zurück. Das deckt sich mit der für den Berliner Raum gemachten phänologischen Aussage (PLATEN et al. 1991). Die geringe Zahl gefangener Weibchen gestattet keine sichere Beurteilung der Reifezeit.

Da *M. dives* im benachbarten Sachsen-Anhalt und Sachsen ebenfalls auf xerothermen Sandfluren und Heideflächen nachgewiesen wurde (KLAPKAREK 1998, TOLKE & HIEBSCH 1995), kann für Brandenburg im Bereich von Oder und Neiße und wahrscheinlich auch für den Landkreis Teltow-Fläming (v. BROEN 1997) sowie für Teile Sachsens und Sachsen-Anhalts ein geschlossenes Verbreitungsgebiet der Art angenommen werden.

***Micaria lenzi* Bösenberg, 1899**

Fundort und Material: 1 ♂ ad., 16.5. - 1.6.1996, ehem. TÜP **Bräsinchen**, südlich Cottbus (n.B. 51°10'02''; ö.L. 14°23'18'') Silbergrasflur, Barberfalle, Jakobitz leg.; Arbeits-sammlung Jakobitz: J 96b

Das Wissen über diese Art ist lückenhaft. Sie gilt in Deutschland als Spezies mit geographischer Restriktion. Meldungen liegen insbesondere aus Wärmegebieten Süddeutschlands vor. In Brandenburg wurden Vorkommen in den Landkreisen Teltow-Fläming (v. Broen 1994 unveröff.) sowie Märkisch-Oderland (v. Broen 1997 unveröff.) festgestellt. In Sachsen wurde die Art in der Oberlausitz auf Sandmagerrasen gefunden (TOLKE & HIEBSCH 1995). In Schleswig-Holstein ist *M. lenzi* auf Dünen und Salzwiesen lokal verbreitet (REINKE et al. 1998).

Der hiesige Fundort fügt sich gut in die vorliegenden Biotopangaben ein. Das Tier wurde in einer Silbergrasflur zusammen mit der vorher erwähnten *Micaria dives* gefangen. Da die Tiere beider Arten mit Bodenfallen gefangen wurden, *M. lenzi* jedoch im Gegensatz zu *M. dives* (s.o.) nur in einem Exemplar, ist zu vermuten, dass *M. lenzi* ein anderes Mikrohabitat oder eine andere Raumstruktur präferiert.

***Diaea livens* (Simon, 1886)**

Taxonomie: syn. *Diaea pictilis* (Banks, 1896), vide THALER (1997)

Fundort und Material:

- a. 1 ♂ ad., 18.5.2000, **Trebitz**, NNO Lieberose, >80jähriger Drahtschmielen-Kiefernforst, Abt. 204 (n.B. 52°05'15''; ö.L. 14°19'50''), LFE leg., Barberfalle; Arbeitssammlung v. Broen: B630;
- b.3 ♂♂ ad, 20.5.1998, **Tauer**, nördl. Peitz, Waldreitgras-Traubeneichenwald, NSG „Tauersche Eichen“, Abt. 134 (n.B. 51°56'00''; ö.L. 14°25'11'') LFE leg., Stammeklektor und Totholzeklektor liegend; 1 ? in Arbeitssammlung v. Broen: B630a.

Der erste Nachweis dieser Krabbenspinne in Ostdeutschland ergänzt das spärliche Wissen über ihr Vorkommen im europäischen und außer-europäischen Raum. BUCHAR & THALER (1984), die den ersten Nachweis in Mitteleuropa publizierten, hatten auf Funde in Österreich, der Schweiz, der tschechischen Republik und der Türkei verwiesen. Für Deutschland (Hessen, Baden-Württemberg) wurde *D. livens* durch MALTEN (1994) gemeldet.

Die uns vorliegenden 4 Tiere stammen aus Kiefernwäldern des Untersuchungsgebietes. Der Fang eines Männchens in einer Bodenfalle dürfte als Ausnahme gelten. Denn offenbar besiedeln die Tiere höhere Schichten der Vegetation, u.a. die Stamm- und Kronenregion von Laubhölzern (MALTEN 1994) und Koniferen. Das Vorkommen an Totholz wird auch von KUBCOVA & SCHLAGHAMERSKY (2002) gemeldet.

Dank: Die Autoren danken den Mitarbeitern der Landesforstanstalt Eberswalde für die Überlassung der Belegstücke, die Angaben zu den Waldgesellschaften und zu den Breiten- und Längengraden. Herrn Theo Blick gilt unser herzlicher Dank für seine kollegiale Hilfsbereitschaft und für fachliche Hinweise.

LITERATUR

- BLICK T. & M. SCHEIDLER (1991): Kommentierte Artenliste der Spinnen Bayerns (Araneae). - Arachnol. Mitt. 1: 27-80
- BROEN B. von (1997): Insufficient knowledge of so-called „rare“ spiders in Germany - a brief comment. - Proc. 16th Europ. Coll. Arachnol. 51-55, Siedlce
- BUCHAR J. & K. THALER (1984): Eine zweite *Diaea*-Art in Mitteleuropa: *Diaea pictilis* (Araneida, Thomisidae). - Vest. cs. Spolec. zool. 48: 1-8
- ENGEL K. (2001): Vergleich der Webspinnen (Araneae) und Weberknechte (Opiliones) in 6 Buchen- und Fichtenbeständen Bayerns. - Arachnol. Mitt. 21: 14-31
- FLOREN A. & S. OTTO (2002): Beeinflusst die Anwesenheit der Waldameise *Formica polyctena* Foerster die Artenzusammensetzung und Struktur von Spinnengemeinschaften auf Eichen? - Arachnol. Mitt. 24: 1-18
- HÄNGGI A., E. STÖCKLI & W. NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. - Misc. Faun. Helv. 4 Neuchatel, 460 S.
- HEIMER S. (1980): Eine bemerkenswerte Kugelspinne aus dem Harz (Arachnida, Araneae, Theridiidae). - Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden 7: 179-181
- HERZOG G. (1974): Zur Spinnenfauna der westlichen Niederlausitz und benachbarter Gebiete - Biol. Studien Luckau 3: 20-27
- HOLM A. (1977): Kullabergs spindlar. - Kullabergs Natur 15: 1-28
- KLAPKAREK N. (1998): Zur Autökologie und Verbreitung einiger seltener Spinnenarten (Araneae) aus dem NSG „Mittlere Oranienbaumer Heide“ (Sachsen-Anhalt). - Arachnol. Mitt. 15: 67-76
- KNOFLACH B. (1993): *Theridion conigerum* Simon - rediscovered in Austria (Araneida: Theridiidae). - Bull. Br. arachnol. Soc. 9: 205-208
- KUBCOVA L. & J. SCHLAGHAMERSKY (2002): Zur Spinnenfauna der Stammregion stehenden Totholzes in südmährischen Auenwäldern. - Arachnol. Mitt. 24: 35-61
- KURKA A. (1994): *Theridion conigerum* Simon, 1914 (Araneida: Theridiidae) – a new spider species for Bohemia. - Cas. Nar. Muz. Rad. Prir. 163: 28
- KUPRYJANOWICZ J. (1997): Spiders of the Biebrza National Park – species new or rare to Poland. - Proc. 16th Europ. Coll. Arachnol.: 183-194
- MALTEN A. (1994): Fünf für Deutschland neue Spinnenarten – *Lepthyphantes midas*, *Neriene furtiva*, *Hahnia petrobia*, *Clubiona leucaspis*, *Diaea pictilis* (Araneae: Linyphiidae, Hahniidae, Clubionidae, Thomisidae). - Arachnol. Mitt. 8: 58-62
- PLATEN R. & B. v. BROEN (2002): Checkliste und Rote Liste der Webspinnen und Weberknechte (Arachnida: Araneae, Opiliones) des Landes Berlin mit Angaben zur Ökologie. - Märkische Ent. Nachr. Sonderh. 2: 1-69
- PLATEN R. B. v. BROEN, A. HERRMANN, U.M. RATSCHKER & P. SACHER (1999): Gesamtartenliste und Rote Liste der Webspinnen, Weberknechte und Pseudoskorpione des Landes Brandenburg (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones) mit Angaben zur Häufigkeit und Ökologie. - Natursch. u. Landschaftspfl. in Brandenburg 8 (2): Supplement: 1 - 79

- PLATEN R., M. MORITZ & B. v. BROEN (1991): Liste der Webspinnen und Weberknechtarten (Arachn.: Araneida, Opilionida) des Berliner Raumes und ihre Auswertung für Naturschutzzwecke (Rote Liste). In: A. AUHAGEN, R. PLATEN & H. SUKOPP (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. - Landschaftsentwicklung und Umweltforschung S 6: 169-205
- REINKE H.-D., U. IRMLER & A. KLIEBER (1998): Die Spinnen Schleswig-Holsteins - Rote Liste. In: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): 1-48
- SACHER P. (1991): Bemerkungen zu zwei Nachweisen von *Gibbaranea ullrichi*. - Arachnol. Mitt. 1: 85-86
- SCHOLZ E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. - Verlag Märkische Volksstimme 1-93. Potsdam
- SIMON U. (1995): Untersuchungen der Stratozönosen von Spinnen und Weberknechten (Arachn.: Araneae, Opilionida) an der Waldkiefer (*Pinus sylvestris* L.) - Wissenschaft und Technik Verl. Berlin, 142 S.
- THALER K. (1981): Bemerkenswerte Spinnenfunde in Nordtirol (Österreich) (Arachnida: Aranei). - Veröff. Mus. Ferdinandeum (Innsbruck) 61: 105-150
- THALER K. (1997): Beiträge zur Spinnenfauna von Nordtirol – 4. Dionycha (Anyphaenidae, Clubionidae, Heteropodidae, Liocranidae, Philodromidae, Salticidae, Thomisidae, Zoridae). - Veröff. Mus. Ferdinandeum (Innsbruck) 77: 233-285
- TOLKE D. & H. HIEBSCH (1995): Kommentiertes Verzeichnis der Webspinnen und Weberknechte des Freistaates Sachsen. - Mitt. Sächsischer Entomologen 32: 3-44
- WEBER M. (1999): Artenliste der Spinnen (Araneae) aus der Stadtbiotopkartierung Mainz (Deutschland). - Arachnol. Mitt. 17: 51-71
- WIEHLE H. (1931): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae) 27. Familie: Araneidae. - In: DAHL F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meergebiete, 23. Teil, G. Fischer, Jena: 1-36
- WIEHLE H. (1937): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae). 26. Familie: Theridiidae oder Haubennetzspinnen (Kugelspinnen). - In: DAHL F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. 33. Teil, G. Fischer, Jena: 119-222
- WIEHLE H. (1965): Die *Clubiona*-Arten Deutschlands, ihre natürliche Gruppierung und die Einheitlichkeit im Bau ihrer Vulva (Arach., Araneae). - Senck. biol. 46: 471-505
- WUNDERLICH J. (1973): Zur Spinnenfauna Deutschlands, XV. Weitere seltene und bisher unbekannte Arten sowie Anmerkungen zur Taxonomie und Synonymie (Arachnida, Araneae). - Senck. biol. 54: 405-428

Dr. sc.nat. Bodo von BROEN, Fürstenwalder Straße 17, 10243 Berlin
 Dipl.-Ing. Jens JAKOBITZ, Bernauer Heerstraße 34, 16225 Eberswalde